

Hirschberg (1613 m)

Dienstag, 24. Juli 2018

Heiß, Schweiß, Hirschberg

Wer derzeit in den Bergen unterwegs sein will, muss einige Dinge beachten. Was sagt der Wetterbericht? Tropische Temperaturen mit entsprechenden Ozonwerten, oder Schwüle mit drohender Gewitterneigung. Wer sich dennoch aufmacht, sollte früh unterwegs sein und entsprechend ausgerüstet und vorbereitet sein. Unter diesen Vorzeichen machte sich eine Gruppe von Bergwanderern der Alpenvereinssektion Kaufering, zusammen mit Willy Augustin, auf den



Weg ins Tegernseer Tal. Der Hirschberg, ein lohnender Aussichtsberg, war dabei das Ziel. Schon die Anfahrt war eine heiße Angelegenheit. Etliche Baustellen, Umleitungen und diverse Staus boten schon eine erste Herausforderung. Start war beim Wanderparkplatz in Scharling, einem Ortsteil von Kreuth. Im schattigen

Bergwald ging es auf Forst- und Ziehwegen, später auf einem Pfad, hoch bis zum Hirschberghaus. Von hier aus dauerte es noch eine gute halbe Stunde, ehe die Gruppe, jetzt der Sonne ausgeliefert, das Gipfelkreuz erreichte. Die Aussicht war wirklich grandios, was auch einige Färsen der nahegelegenen Alm scheinbar zu schätzen wussten. Da genügend Platz vorhanden war, konnten Zwei- und Vierbeiner gemeinsam genießen. Weil das Hirschberghaus dummerweise Ruhetag hatte, erfolgte der Abstieg auf direktem Weg über die Rauheckalm. Gottseidank hatte die lustige, auskunftsfreudige Sennerin,



diverse kühle Getränke auf Lager, was natürlich dankend angenommen wurde. Von hier aus führte ein Versorgungsweg talwärts, ehe die nächste Herausforderung anstand. Das letzte Teilstück ging über die Skiabfahrt, sehr steil und in engen Serpentinaugen nach unten – ein „Knieschnackla-Weg“ allererster Güte. Die Sonne brannte gnadenlos, kein Lüftchen regte sich und die Schweißporen mussten, obwohl es abwärts ging, Schwerstarbeit verrichten. Im Tal angekommen, dienten die letzten Meter bis zum Ausgangspunkt dann eher der Entspannung und Lockerung. Wer jetzt dachte, Strapazen ade, Einkehr in einen Gasthof mit Garten oder Terrasse, musste sich erneut in Geduld üben. Erst nach einigem Suchen, konnte dieses ersehnte Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. Entsprechend gestärkt und der Klimaanlage des AV-Busses vertrauend, machte sich eine gut gelaunte Gruppe auf den „Hinderniss-Parcours“ zurück in heimatliche Gefilde. Ein langer, facettenreicher und interessanter Bergtag, der den Teilnehmern einiges abverlangte aber in guter Erinnerung bleiben wird.



Hinten: Helmut Weirather, Renate Epp, Gesa Elger und Walter Henzler; *Vorn:* Willy Augustin, Wolfgang Beckert, Margarethe Schulz, Centa Oswald und Ernst Schulz.